

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Hof-Post Vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummer zu 1 Ngr. Inseratenpreise: Für den Raum einer gehaltenen Seite: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 6. November.

Das den Ständen vorgelegte Staatsbudget auf die Jahre 1868 und 1869 enthält in gewohnter klarer und übersichtlicher Weise den finanziellen Haushaltsplan unseres Landes. Wenn auch auf den Grundlagen der früheren Budgets ausgearbeitet, erlitt es doch in Folge der Bildung des norddeutschen Bundes und des eigenen Budgets desselben, sowie in Folge des preussisch-sächsischen Friedensvertrags manche Veränderungen. So findet sich keine Position mehr über das Telegraphenwesen vor, auch die Salzverzehrersteuer wird, da die an Stelle des Salzmonopols eingeführte Salzsteuer in die norddeutsche Bundeskasse fließt. Die Regierung beabsichtigt nicht, die bisherigen Salzverzehrersteuer sofort aufzuheben, es soll der fiscoale Verkauf noch einige Zeit, bis sich der freie Verkehr mit dem Salze geordnet hat, fortgesetzt werden. Die Postverzehrersteuer, die Zölle und indirecten Steuern sind, weil sie sämtlich in die norddeutsche Bundeskasse fließen, auch nicht als durchlaufende Post aufgeführt worden. Ueber so fällt der gesammte Militäretat aus, der auf den norddeutschen Bund übergegangen ist. An Stelle der Ausgaben für den deutschen Bund erblickt man die Ausgaben für den norddeutschen Bund mit ihren hohen Büssen. Dies sind, abgesehen von anderen Punkten, zunächst die Veränderungen in der äußeren Gestalt und der Aufstellung des Budgets. Ueber der Inhalt des Budgets selbst zeigt auch ein ganz anderes Gesicht wie früher. Die meisten Leser werden zunächst natürlich fragen: wie siehts mit den Steuern, resp. dem Steuerzufschlag? Ist ihrem Bedauern kann die Regierung eine Abminderung der ausgeschriebenen Zuschläge zu den directen Steuern nicht Aussicht stellen: Obgleich sich die Regierung in Berücksichtigung der außerordentlichen Opfer, welche die neuere Zeit von n Lande gefordert, bei Aufstellung des vorliegenden Budgets größte Sparfahigkeit zur Pflicht gemacht und jeden, wenn 4 wünschenswerthen und zweckmäßigen, aber nicht unbedingtigen Aufwand vermieden hat, es auch thunlich gewesen ist; mehren Einnahmepositionen nicht unwesentlich zu erhöhen, würde eine solche Abminderung doch nur dann möglich gewesen sein, wenn die Fügigkeit vorgelegter hätte, den dadurch entfallenden Ausfall in einer anderen Weise zu decken, wobei nach 2 der Verhältnisse nur die Stempelsteuer in Frage kommen könnte. Eine Erhöhung der Stempelsteuer ist jetzt nach Lage der Dinge und besonders aus geschäftlichen Gründen nicht zu denken. Es bleibt also bei dem Zuschlag von 2 Pf. zur Grundsteuer. Hingegen hat der Zuschlag zur Gewerbe- und Personalsteuer eine kleine Herabsetzung erfahren. Es tritt sich in Folge der in einem besonderen Gesetz beantragten Aenderung der Gewerbe- und Personalsteuergesetzgebung an für sich schon eine wesentliche Erhöhung derselben in verschiedenen Abtheilungen derselben ein. Um nun das Verhältniß dieser Steuer zu der Grundsteuer, wie es jetzt festgehalten wird, ferner auch festzuhalten, mußte der Procentsatz von 4 Gewerbe- und Personalsteuern herabgesetzt werden und es wird daher von der revidirten Gewerbe- und Personalsteuer nur 3/4 Zuschlag erhoben, was 60-70,000 R zu Gunsten der Personal- und Gewerbesteuerpflichtigen beträgt. Außerdem ist aber die Einführung einer Wechselsteuer beantragt worden, welche den Handels- und Industriezweigen vorzugsweise treffen wird. Geht man nun zu Ziffern des Budgets über, so balancirt dasselbe mit 15,720 Thlr. Einnahme und eben so viel Ausgabe, so daß Überschuß oder Deficit nicht vorhanden ist. Letzterer Umstand ist gewiß erfreulich, denn nach den großen Lasten, die Land in vorigen Jahre getragen und die es seitdem unvorhergesehen zu tragen hat, bezeugt es gewiß eben so die Lücke des Landes und Landes, wie die Vorzüglichkeit der Finanzverwaltung, wenn das Budget nicht noch größere Opfer hätte wie bisher schon zahlte. Die schöne Zeit freilich, r von Landtag zu Landtag Steuererlässe hatten, wo Budget abget mit Ueberflüssen abschloß, ist freilich auf lange hin; aber immerhin ist die Befürchtung eines Deficits noch größerer, frei ich fast unerschwinglicher Opfer nach diadgt nicht gerechtfertigt.

Die große Festmahl der hiesigen Bogen-Gesellschaft vereinigte vorgestern Nachmittag an Mitglieder und Gäste im Meinhold'schen Saale, wo beifenden die Freude wurde, Sr. K. H. den Prinzen (als Gast in ihrer Mitte zu sehen. Dem hohen Herrn Seite und in nächster Umgebung gewahrte man die Herren Staatsminister v. Falkenstein, v. Nothhelf, Wallwitz, Isen und Dr. Schneider. Es reichten sich ferner an bis: v. Excellenzen die Herren Geh. Rath Dr. v. Langemann, Sector v. Könnigerich und v. Eichmann, Königlich preussischer die Herren Geh. Rath Gebert, Kammerherr v. Polnig, nighlicher Commissar, Amtshauptmann v. Bieth, leg. Rath Gäbe, Gesundheits-Oberinspector v. Cerrinthal, Staatsanwalt Schwärze, sowie mehrere Hof- und ngs-Pächte und Vertreter der Presse. Mit dem Beginn der Tafel eröffnete sich auch die Reihe der Toaste, welche an diesem Tage die gegenwärtigen Gefühle kund gaben, und so erklang nach längerer Einleitung das erste, von dem Herrn Vorsteher Heydenreich ausgebrachte Hoch Sr. Maj. dem König, welches einen jubelnden Anklang fand. Gleichsam als schöner Nachhall zu dieser freudigen Empfindung bewährte sich ein von Herrn Hofopernsänger Rudolph trefflich vorgetragen Lied, nach dessen Schluß Herr Geh. Rath v. Langemann die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf Sr. K. Hoheit hinlenkte und dem Prinzen Georg sein Hoch gelte ließ. Enthusiastisch folgten Alle dem Ruf, der Kaiserin Wiederhall empfing, indem Sr. K. Hoheit sich erhob und in einer von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen geehrten Rede, einen Toast vorschlug, in den Alle mit anstimmten Würden: es gelte sein Hoch dem alten, guten Dresdner Bürgerinn! In der ganzen Runde kündete diese Worte, und nach kurzer Pause, die von Orchester-vortritten ausgefüllt wurde, brachte Herr Vorsteher Kresschmar: ein Hoch dem diesjährigen Bogelfönig, Herrn Buchdruckereibesitzer Heinrich, der in seiner Rede die Bogen-schützen ferneres Gedeihen und Treue zum Vaterland wünschte. Als hierauf Herr Heydenreich der Herren Staatsminister ins Wort. Er wies darauf hin, mit welcher Theilnahme unser hohes Regenthaus fess den Festen der Bogenschützen gefolgt sei und er selbst inmitten derselben so manche freudige Stunde verbracht habe. Eingedenk der Widersacher gegen diese altbewährte Gesellschaft, trotz der Opposition, welche die sogenannte Bogelmiese in neuerer Zeit erfahren, und wie man versucht habe, den Ernst der Waffe herbeizuziehen, deren sich die Schützen bedienen, so habe die Gesellschaft dennoch den frischen Muth und die frische Kraft bewahrt. Er wisse nicht, ob der Zug nach Vereinigung, der jetzt durch die deutschen Völker gehe, sie angehebt habe; Das aber wisse er, daß ihr schöner Sinn mit der Regierung gehe und wo es sich um das Wohl des engeren, wie des weiteren Vaterlandes handle, sie dieser Sinn erfülle. Sein Hoch galt der Treue in der Bogenschützen-Gesellschaft und den Vorstehern der Gesellschaft insgemein. In Anbetracht, daß der Königlich preussische Gesandte, Geh. Rath v. Eichmann, der Gesellschaft seine Gegenwart schenkte, ergriff Herr General-Staatsanwalt Schwärze das Wort, erkannte in dessen Betheiligung eine Bürgerschaft für das fernere Wohlwollen des großen Nachbarstaates und forderte in feuriger Rede die Versammelten zu einem Hoch auf den Herrn Gesandten auf, der soeben im Sinn dieser freundschaftlichen Beziehung Preußens zu Sachsen seinen Dank aussprach. Fernere Trinksprüche galten den sächsischen Behörden und deren Spitzen (Deputirter Pfund), der Schützenhilfe und dem königlichen Commissar, Herrn Kammerherrn v. Polen; Deputirter Böhmmer, was den Herrn Kammerherrn veranlaßte, der alten, ehrenwürdigen Bogenschützen-Gesellschaft in seiner gemüthlichen Weise eingedenk zu sein. Ein Toast anfänglich ersteren Charakteres wurde von dem Herrn Advocat Dr. Lehmann übernommen. Er wollte es nicht gut heißen, daß an einem Feste, wo sich ein Mitglied des königlichen Hauses eingefunden habe, man die Anwesenheit von nemissens einem der Herren Bürgermeister vermisse. Als Milderungsgrund wurde jedoch das kleine Schisma angeführt, welches sich vorläufig zwischen dem Stadtrath und der Gesellschaft ergebe; er hoffe aber auf eine baldige innige Einigung und hege das Vertrauen, daß bei dem nächsten Feste die Feindschaft geraucht werde. Diesem Gedankens Raum gehend, brachte er sein Glas der Dresdner Commune, dem Stadtrath und den Stadtverordneten. Herr Glanzel, der sein 50jähriges Jubiläum als Bogenschütze feierte, sprach in seiner Dankesrede den Wunsch aus, daß ein Jeder seiner Mitgenossen eben so lange wirken möge. Die Verdienste des Vorstehers der Gesellschaft, Herrn Advocat Heydenreich, der nun 25 Jahre sein Amt verwaltete, wurden von dem Herrn Geh. Reg. Rath Gäbe beleuchtet, wie dann ferner Herr Deputirter Jähne sechs Mitglieder der Gesellschaft in Erinnerung brachte, die als solche einen Zeitraum von 25 Jahren überlebten. Es waren dies die Herren Hofgärtler Seyffarth, Sportelcassirer Mendant André, Bäckermeister Bernhardt, Spiegelfabrikant Hanemann, Hoflieferant Richter und Partikulier Tröger. Ersterer sprach im Namen der Jubilare und als noch ein, von Herrn Hofopernsänger Marchion wader vorgetragen Lied denselben Befall geäußert, wie das früher von Herrn Rudolph angestimmte, hatte die Versammlung noch die Freude, ein Gedicht auf die Feier des Tages und besonders auf den Bogelfönig heimlich zu vernehmen, dessen rhetorische Verlöcherung Herr Hoftheater-Regisseur v. Strang übernommen hatte und durch gebiegenen Vortrag zur vollen Wirkung gebracht wurde. So endete das Fest, wobei sich der Herr Vorstand Kresschmar durch umsichtige und geschmackvolle Leitung der Decoration, wie des Tafelarrangements, großes Verdienst erworben. Gleiche Verechtfertigung zu öffentlicher Anerkennung haben die Herren

Thormann und Gäbler, die Wirth des Etablissement, die im Betreff guter Speisen und Weine die große Tafelrunde allgemein befreudigten. Das brave Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze zeichnete sich besonders durch den Vortrag einer Arie aus Don Pasquale aus, wobei ein Oboenbläser solch schönen Ton und Vortrag beifandete, daß der brave Musikus, dessen Namen wir nicht erfahren konnten, sich eines allgemeinen Applauses zu erfreuen hatte. Am Sonntagsabend Abend sind in Wollenburg der Gartennahrungsbesitzer Schettler, 69 Jahre alt, und dessen Ehefrau, 59 Jahre alt, und zwar letztere in der Nähe ihr Wohnung und ersterer circa 100 Schritt davon, ermordet aufgefunden worden. Denselben sind mit einem bellartigen Instrumente die Hirnschale eingeschlagen und mehrere Wunden am Kopfe beigebracht worden. Das Gehört war nur von den Schettler'schen Eheleuten und einer etwas geisteschwachen Dienstmagd bewohnt. Ein Raub hat daselbst nicht stattgefunden. Ueber die Thäterschaft ist zur Zeit etwas nicht bekannt. Nachträglich ist in Bezug auf die Kirchweihfeier der Dresdner Liedertafel in Meinhold's Saalen noch zu erwähnen, daß in Folge einer während des Festes stattgehabten allgemeinen Sammlung über 100 Thlr. eingegangen sind, die den Anfang zu einer größeren Summe geben sollen, mit welcher die Anschaffung einer geeigneten selbstständigen Localität des zahlreichen Vereins ermöglicht werden soll. Der Impuls dazu wurde von einem Mitgliede unter Einwendung von 10 Thalern als Gründungsgeld gegeben und fand dieser Wunsch allseitige Billigung. Einem unserer sächsischen Lehrer ist ein besonderer Ruf in ein anderes Lehramt zu Theil geworden. Vor Kurzem suchte die protestantische Gemeinde in Neapel einen Lehrer für ihre dasige Schule und ist Herr Lehrer Kaden im Plauerischen Grunde dazu auserwählt worden. Es war nicht leicht, einen passenden Schulmann dahier zu finden, da der Betreffende begreiflicher Weise auch der italienischen Sprache mächtig sein muß. Radeburg. Am Freitag war es hier wie ausgestorben leer, nicht einmal die Militärwache aufgezojen, kein Posten besetzt; diese Stille rührte daher, daß die ganze Schwabron schon am frühen Morgen einen Landmarsch angetreten. Das ganze Regiment, was in Großenhain liegt, traf unterwegs zusammen. In der Kirche der Strafanstalt zu Waldheim fand am Reformationsfeste vor dem Beamtenpersonal, einer größeren Anzahl Geladener aus der Stadt und einer Abtheilung Gesangsänger eine musikalische Aufführung, bestehend in Gesängen und Instrumentalspielen, statt, bei welcher alle Mitwirkende Detinirte waren. Das Programm bot Beethovens Trauermarsch, eine Arie aus Rossini's Stabat mater, zwei alte Kirchenglieder u. A. Die Pflege der Musik in dieser Anstalt ist gewiß ein günstiges Zeugniß für die Humanität, mit welcher dieselbe geleitet wird. In der Nähe des Zwingers ist in diesen Tagen ein Herr von einem Kehlengeschirre ungerissen worden, in Folge dessen er einen Schlüsselbruch erlitten hat. Vor wenigen Tagen kam in ein hiesiges Verkaufsgeschäft ein junges Mädchen und kaufte mehrere Kleinigkeiten; während der sie bedienende Handlungsgehilfe etwas herzuholte, bemerzte sie einen unbewachten Augenblick und sah aus einer, auf dem Ladentische stehenden, Kiste ein Viertelhundert Cigarren. Es gelang ihr auch solche, unbemerkt unter ihrem Umhängegürtel zu verbergen. Als sie sich mit ihrem Raube entfernen wollte, traf sie unter der Ladenthuere mit dem eben in sein Geschäft zurückkehrenden Prinzipal zusammen und es entfiel ihr dadurch das verborgene gehaltene Cigarren Paquet. Der Kaufmann war der Meinung, daß die Cigarren bei ihm gekauft und nur durch ein Versehen, eines seiner Commis nicht in Papier eingeschlagen worden seien; er hob daher das Packchen auf und hieß das Mädchen warten, bis er dasselbe selbst eingeschlagen haben würde. Gezeigt, gethan, nach wenig Augenblicken erhielt das bis zum Tod erschrockene Mädchen die Cigarren sauber eingewickelt zurück. Daß sich dieselbe natürlich sehr eilig entfernte, bedarf wohl ebendowenig Erwähnung, als daß der Kaufmann bei Entdeckung des wahren Sachverhaltes nicht gerade sehr erfreut war, der Diebin die gestohlene Waare noch besonders eingewickelt zu haben. Vor einigen Tagen kam in ein hiesiges Geschäft eine sehr alleidete junge Dame. Dieselbe kaufte dort einige Kleinigkeiten gegen Baarzahlung ein und sah sich darauf noch andere Waaren an. Da erblickte sie unter anderen Sachen auch schöne Sammet, der ihren Augen wohlgefiel. Sie drückte ihr Wohlgefallen daran unverholen aus, bedauerte aber gleichzeitig, daß sie nicht genug Geld bei sich führe, um davon Etwas kaufen zu können. Der Geschäftsinhaber, verleitet durch das Vertrauen erscheidende Auftreten der Dame, bot ihr von dem Sammet, so viel sie brauche, auf Credit an. Sie nahm dieses Anerbieten an, ließ sich einige Ellen abschneiden und entfernte

Handwritten text in the left margin, including names and addresses like 'H. K. in da...', 'Bureau: 10, I.', and 'SLUB Wir führen Wissen.' at the bottom.

sich unter Zurücklassung ihrer Adresse... Nach ihrem Weggange mochten dem Verkäufer aber doch einige leise Zweifel an der Realität der Einkäuferin ausgeflohen sein, die sich noch verstärkten, als dieselbe mehrere Tage verstreichen ließ, ohne das Geld für den Sammet zu bezahlen. Deshalb schickte er ihr unter der von ihr angegebenen Adresse die Rechnung und erhielt dadurch die Gewissheit, daß er wahrscheinlich betrogen worden wäre, wenn nicht auf Anzeige hierüber an die Behörde diese die Dame und zwar in einer andern Wohnung als sie angegeben, ermittelt und ihm zur Wiedererlangung seiner Waare verholfen hätte.

Es ist zu allen Zeiten ein Streben der Menschheit, namentlich des schönen Geschlechts gewesen, sich jung zu erhalten. Wer kennt nicht die Söhne von der Mühle, wo Leute oben alt hineingingen und unten jung heraus kamen. Neuerer Zeit glaubt man aber einen noch einfacheren, natürlicheren Weg gefunden zu haben, um das Gut der Jugend so lange wie möglich sich zu erhalten. Das Nähere über diesen Weg wird wahrscheinlich in dem Vortrag mitgeteilt, welcher heute Abend im hydro-diätetischen Verein, Jagdstraße 1, Nächst Hotel unter dem Titel gehalten wird: „über die Kunst sich jung zu erhalten!“ Siehe Inserat.

Der „V. e. aus Weising“ meldet ein sonderbares Curriculum. Das fastige veraltete, kleine Schulhaus sei ein so dunkles und feuchtes Gebäude, daß darin auf den Landarten Pflanzen (Kryptogamen) wachsen, und meint, daß es begrifflicher Weise den Zwecken der Pädagogik und Humanität keineswegs mehr entspreche.

Herr Dr. Wehl wird heute einen Vortrag im wissenschaftlichen Cycles über die Lebensgeschichte der Nabame Roland halten. (S. Inserat.)

Herr Dr. Krenkel schreibt uns in Bezug auf eine kürzlich über ihn gegebene Mittheilung: „Ich habe allerdings gegen Herrn Dr. Löwenthal vor Abhaltung seines Vortrags mich bereit erklärt, an der Cognitionakademie das Fach der orientalischen Sprachen zu vertreten, erkenne aber nunmehr, nach Veröffentlichung seines vollständigen Programms, meine frühere Auffassung der Tendenz und Organisation dieser Anstalt als irrig und verzichte auf jede Thätigkeit an derselben.“

Die Raubthiere im Zoologischen Garten werden jetzt um 4 Uhr gefüttert.

Eine rath jenseitlich unbekannte, aber sehr gewürzreiche und für den Landwirth und Biennzüchter gleich pfeifeidige Pflanze ist der weißblühende Boharische Niesenhonigklee (zu beziehen von Köhler in Johannisbad). Derselbe giebt ein ausgezeichnetes Malfutter und liefert, zeitig im Frühjahr ausgeführt, schon im ersten Jahre zwei, und im zweiten, wo er seine volle Reife erlangt, drei Schnitte. Im zweiten Frühjahr treibt er sehr zeitig große, saftige Büsche und kann gemäht werden, wo bei den anderen Racorten noch kein Gedanke daran ist. Die zu Samen liehen gelassene Pflanze bildet einen Stock von drei bis vier Ellen Höhe. Ein Feld mit solchem in Wäthe stehenden Klee ist über und über von schwärmenden Wespen belagert, und noch jetzt im November, wo in Folge vorausgegangener Fröste die Vegetation in der Blumenwelt aufgehört hat, fliehet dieser Niesenklee unbeschädigt und lebt fortwährend neue Wäthe, die an sonstigen Tagen von den Wespen gierig ausgesaugt werden. (S. Inserat.)

In der Schule des Gutsbesizers Scharke zu Oberhermsdorf bei Kesselsdorf kam am 1. November Morgens halb 7 Uhr Feuer aus, wodurch dieselbe mit allen darin befindlichen Getreidevorräthen ein Raub der Flammen wurde. Trotz Wassermangels und ziemlichem Windes verbreitete sich glücklicher Weise das Feuer nicht weiter. Dasselbe Gut war schon vor einigen Jahren gänzlich abgebrannt. — In Dornitz ist am 29. October Abends eine Scheune des Schmiedegutsbesizers Schönfelder niedergebrannt, die vermuthlich durch ruchlose Hand angezündet worden ist. Es war große Gefahr für die Nachbargebäude vorhanden, dieselbe ist jedoch durch die Entschlossenheit einiger Nachbarn und die sonst schnell herbei gekommene Hilfe glücklich beseitigt worden. — Am 29. October früh ist in Hofmann das Wohnhaus der verwittw. Leonore Kreschmar abgebrannt. Man vermutet, daß der Brand durch eine schadhafte Ofen entstanden ist. — Wauden bei Lommawitz. Am Abend des 28. October ist das Gut der Johanne Rosalie Nilot hier, wahrscheinlich in Folge Blaudüftung, niedergebrannt. Dabei ist eine ziemlich Anzahl von Wirthschaftsgeräthen, sowie 1 Bulle, 4 Kälber, 7 Schweine, 60 Gänse, 30 Hühner und sämtliche Tauben mit verbrannt. — Auch das dort dienende Gesinde ist zum Theil mit um seine geringe Habe gekommen. Beim Löschen hat sich besonders der Schmiedemeister Reichardt aus Slesimig ausgezeichnet, durch dessen energische und müthige Thätigkeit das Weitergreifen des Feuers auf die benachbarten Güter verhindert worden ist. (Dj.)

Bei der vom Rathe am 29. October vorgenommenen Revision des Gewichtes der Waaren an Semmeln und Dreierbroden ergab sich bei den hiesigen Bäckern folgendes Resultat: Die größten Zwölfpennigsemmeln, 16 Loth 8 Lt., hatte Herr Schulze, gr. Frohngasse 7, die kleinsten, 10 Loth 9 Lt., Herr Schulz, Galeriestraße 4. — Die größten Sechspennigsemmeln, 8 Loth, hatte Herr Johne, gr. Ziegelgasse 25 c, die kleinsten, 5 Loth 9 Lt. und 5 Loth 9 Lt., die Herren Klotz, Rosengasse 13, und Lauterbach, Schillerstraße 30. — Die größten Dreierbrode, 5 Loth 7 Lt., hatte Herr Jngendorff, Palmstraße 36, die kleinsten, 4 Loth 1 Lt., die Herren Klotz, Rosengasse 13, Hüller, Webergasse 10, Schiebel, Königsbrüderstraße 78, und Bernhardt, Billnigerstraße 5, während die Dreierbrode des Herrn Schöne, Weißgasse 1, bloß 4 Loth 1 Lt. wogen.

Heute findet im Hotel de Sore die erste Trio-Soirée der Herren Rolfuß, Seemann und Birsch statt.

Defentliche Gerichtsitzung am 5. November. Johann Anton August Bendel, wie in den Untersuchungsacten angegeben war, oder Joh. Friedrich August Bendel wie der Angeklagte heute behauptete in Wahrheit zu heißen, 1819 geboren, ein sehr gewandter Mensch, der 1849 wegen Diebstahl in Wöhlmen eine dreijährige schwere Kerker- und nach Verbüßung dieser wieder in Spandau desselben Verbrechens wegen fünf Jahre Zuchthausstrafe erlitten und erst 1865 aus Spandau entlassen worden war, katholischer Religion, in Dresden ergo-

gen und confirmirt, später als Kellner hauptsächlich in Leipzig fungierend, war am 1. Januar 1866 hier beim Grafen Anstani als Kammerdiener mit einem monatlichen Gehalt von 15 Thlr. in Dienste getreten. Merkwürdig ist es, wie es einem Manne, der so schwere und langwierige Strafen erlitten hatte, gelang, diese Stelle zu erhalten und zwar so kurze Zeit nach seiner Entfernung aus dem Zuchthause in Spandau, und das Vertrauen des Grafen sich in solchem Grade zu erwerben wußte, daß ihm der Graf ein Besitztum von 3000 Thlr. anvertraute. Im Sommer vorigen Jahres beschloß Graf und Gräfin sich auf einige Zeit nach Wien zu begeben, und ließ deswegen die Gräfin ihre Kleider und Wäsche in einige Koffer und eine Kiste packen, nahm einen Theil derselben mit sich und ließ zwei Koffer und die eine eben beschriebene Kiste zurück und der Graf übergab dieselben, wohlverschlossen, bei seiner am 25. August vor. J. darauf erfolgten Weigerung an obgenannten Bendel, mit dem Auftrag der Beaufsichtigung und Beschüßung der Wohnung und der darin befindlichen Gegenstände. Allein dieser benutzte diese Gelegenheit, bald nach der Abreise des Grafen Kiste und Koffer zu öffnen und einen Theil der höchst werthvollen Kleidungsstücke um Spottpreise an eine Frau Planch hier zu verschleudern und den Erlös für sich zu verwenden, obgleich der Graf seinen hiesigen Generalbevollmächtigten beauftragt hatte, dem Bendel monatlich 15 Thlr. auszuzahlen. Der Graf giebt den Werth der entwendeten Sachen auf 2685 Thlr. 20 Ngr. an, incl. für 300 Thlr. Wäsche. Der größte Theil der gestohlenen Sachen war nicht wieder zu erlangen, indem Bendel auch bei der heutigen Verhandlung beharrlich dabei stehen blieb, von diesen Gegenständen durchaus nichts zu wissen und es für eine Unmöglichkeit erklärte, daß diese Sachen hätten sämmtlich in eine Kiste und einen Koffer gepackt werden können, von einem zweiten Koffer wisse er nichts. Advocat Gruner als Verteidiger konnte nur auf Milderung der Strafe wirken. Das Gericht erkannte den Angeklagten 4 Jahre Arbeitshaus zu.

Tagesordnung für die 52. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer, Mittwoch den 6. November 1867, Vermittlungs-Deputation, den Entwurf einer Kirchenvorstands- und Synodalordnung betreffend.

Defentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch am 6. November Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A. Vortrag der Registranden-Eingänge. B. Vorträge der Verfassungs-Deputation: 1. Bericht über die Reorganisation des hiesigen Volksschulwesens; 2. bezgl. über die Probedepotat des Iaconus des. Herrn Dr. Sturm und Abgabe der Erklärung über Verion, Lehre und Wandel desselben; 3. bezgl. über den Antrag des Stadts. Director Krenkel, die Abschaffung des Religionsabes der Lehrer betr. C. Vorträge der Finanz-Deputation über: 1. die Religionsamts Rechnungen aus die Jahre 1859—1863 und deren züther beanstandete Justification; 2. ein Nachpostulat von 2194 Thlr. 18 Ngr. 3 Pf. für Verbreiterung und Correction der Königsbrüder Straße; 3. die anderweite stadträtliche Verantwortung der diesseitigen Erinnerungen und Anträge zum diesjährigen Haushaltplane; 4. die Stellung des Directors und der Lehrer am Stadt-Waisenhaus zum allgemeinen Schuletat und deren Gehaltsregulierung betr.; 5. ein Postulat von 600 Thlrn. zur Entschädigung des Quartier- und resp. Heizung-, Beleuchtungs- und Reinigungsaufwandes der Wachstole der vier Bezirks-Inspectoren betr. Zum Schluß: Geheim Sitzung.

Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittags 9 Uhr wider Carl Ernst Monch wegen Betrugs. Vorsitzender: Gerichtsath Jungnickel. — Donnerstag, den 7. November finden folgende Einspruchsverhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Amalie Auguste Steglich aus Grumbach wegen Diebstahls. 10 1/2 Uhr Privatanklage des Lehrers und Organisten Mathes in Johannegeorgenstadt wider den Lehrer Julius David hier. 11 Uhr Privatanklage des Jugenarbeiters Gustav Eduard Kaulfuß in Freiberg wider Friedrich Wilhelm Hoogenberger hier. 11 1/2 Uhr Privatanklage des Steigers Carl Wilhelm Klemm in Neuwelshufe wider den Bergarbeiter Carl Gotthelf Förster in Hänichen. Vorsitzender: Gerichtsath Ebert.

**Tagesgeschichte.**

Berlin. Der Thatbestand der Explosion am Potsdamer Bahnhof ist jetzt vollständig festgestellt, und zwar hat ein unter den Postkassen unversehrt gebliebener Brief an die Magdeburger Firma Engelhardt und Siebe auf die Spur der Schuldigen geleitet. Die Abendr der unheilvollen Sendung, einer Kiste voll Knallsilber-Präparate, sind die Inhaber der hiesigen Firma Knappe und Wander, Blech- und Zinkfabrik. Die Schuldigen sind bereits verhaftet worden. Wenn auch die Verstümmelung des Postboten Morgen glücklich gewesen, so ist doch viel übertrieben worden, sagt das „Fr. Bl.“ An der Leiche fehlten nur sämmtliche Finger, von ihnen ist auch nichts mehr aufgefunden. Das Gesicht war vollständig unentfaltet, nur theilweise vorhanden, der Unterkiefer bis auf einige Knochenplitter ganz fort, der rechte Arm war in der Achselhöhle, der linke im Ellenbogengelenk ausgerissen, während der rechte vom Fleisch vollständig entblößt, war dieses an dem letzteren aufgerissen und hing lose an den Knochen. Der rechte Fuß war am Oberschenkel vom Körper getrennt und nur noch durch einige Sehnen mit demselben verbunden, ebenso der linke etwas tiefer. Außer mehreren Rippenbrüchen waren noch die Rückenmarkswirbel zerbrochen. Von der Kleidung waren nur die Stiefel und einige Lappen vorhanden. Dem Postbegleiter Sebeling war nur der rechte Fuß ausgerissen. Der Oberkörper war anscheinend unversehrt. Derselbe ist nicht obducirt worden.

Florenz, Montag, 4. November, Abends 10 Uhr. Gestern haben die päpstlichen Truppen mit überlegenen Kräften die Garibaldianer zwischen Monterotondo und Tivoli angegriffen. Nach einem erbitterten Kampfe mußten die Garibaldianer ihre Stellungen aufgeben. Beide Seiten haben große Verluste erlitten. Garibaldi selbst ist unversehrt geblieben. Nach den bis jetzt bekannten Einzelheiten hatte Garibaldi sich bereit erklärt, sich zurück zu ziehen, wurde jedoch, als er mit 3000 Mann nach den Abruzzen marschirte, bei Tivoli von 12,000 Mann päpstlichen Truppen angegriffen und nach he-

hem Kampfe geschlagen. Gegen 600 Freiwillige sind kampfunfähig geworden. Garibaldi hat sich auf italienisches Gebiet zurückgezogen und wird Florenz passiren, um sich nach Caprera zu begeben. — Paris, Dienstag, 5. November. Der „Moniteur“ constatirt die Niederlage der Garibaldianer bei Livoll. Die Garibaldianer flohen in Unordnung und ließen 3000 (?) Tote, Vermundete und Gefangene zurück. Der italienische General Ricotti bewerkstelligte an der Grenze die Entwaffnung von 4000 auf italienisches Gebiet geflohenen Garibaldianern. (Dr. J.)

**Briefkasten.**

Stadtpostbrief S. hier und J. in Leipzig. Wir bitten Ihnen bei, daß der Gewinn guter Musiker, vorzüglich Häler von Polymumenten, der höchsten Militär-Musikanten sich immer schwerer gestaltet. So theilen wir auch Ihre Bejahung: daß Musiker dieser Art sich über kurz oder lang mehr preisgeben wie hiesigen Militärmusikanten annehmen werden. Ueber das Warum haben wir uns acconaten Orts Meinungs vertheilt, denn die Vortheile in preußischen Diensten sind folgende: 1) In Kriegs- und Friedenszeiten neben die Musiker auf dem Marsch stets ohne Gepäck, indem solches getragen wird; 2) dürfen sie außer dem Dienst Civilkleider tragen; 3) der ganzen Kapelle wird auf Wunsch längerer Urlaub ertheilt, wenn sie im In- oder Auslande concertiren will; 4) haben die Musiker, je nach ihren Leistungen, Gehaltungen zu erwarten; 5) sind sie, gleich den Unterofficieren, zu Pensionen und Invalidenversorgung berechtigt; 6) erhalten selbige für ihre Frauen und die Kinder bis zum vierzehnten Lebensjahre Erb. Med. camente, Art. Schulunterricht für ihre Kleinen und sämmtliche kirchliche Handlungen, wie Pochyl, Taufen und Begräbnis kostenlos; 7) können sie sowohl das Regiment, als auch die Garnison wechseln, wenn sie engagirt bei einer andern Militärkapelle besommen, wobei ihnen die erledigte Dienstzeit, im Kriegs doppelt, angerechnet wird. — Unterwegs Wensens nach ist dies der höchsten Militär-Musikanten in vorhandenen Buntten 1, 2, 5, und 6, nicht der Fall, oder wenigstens mit Beschränkungen verknüpft.

Stadtpostbrief. Ein wohlgebener junger Mann wünscht zu wissen, was die drei Buchstaben J. H. S. bedeuten sollen, welche man besonders über den Eingängen katholischer Kirchen findet. Diese Buchstaben sind Abkürzungen der Worte: in hoc signo vincas (unter die drei Zeichen wirst Du siegen). Man lese die Geschichte Constantins des Großen und seine Bekehrung zum Christenthum.

Dr. L. in Wien und Adonnet M. hier. In Betreff des Honorars, was Baylow für sein Truenspiel „Ulric Acofia“ von der Operndirection des Festtheaters empfangen, haben wir von geeigneter Stelle Aufklärung erhalten. Hören Sie an. Die Dresdener Festtheaterdirection hat bekanntlich an Richter und Compositoren keine Laune, wie es von den Hofbühnen in Berlin und Wien geschieht. Weil aber „Ulric Acofia“ nach der ersten Aufführung im Jahre 1846 außerordentlichem Erfolg hatte, wurde in einer Konferenz mit dem damaligen Intendanten beschloffen: dem Dichter eine höhere Summe zu verabreichen, als es bisher für seine Stücke geschehen. Wie viel? ist uns nicht kund geworden. Als jedoch am 24. November 1864 Baylow in Folge des Jubiläum als Bühnenrichter kehrte und die größeren Theater Deutschlands zu besuchen, dem Dichter eine Ehreninsigne abwarfen, ließ die Festtheaterdirection in Dresden nicht zurück. Sie schickte an obigen Tage „Ulric Acofia“ adersmals in Scene und empfand der Sommer, welche ihr des Trauerspiel nebst „Jost und Schwert“, — „Ulric des Turtius“ und andere eingebracht, verabreichte sie dem Dichter dafür einen Ehrenlohn, so, daß sich im Ganzen 421 Thaler herausstellten.

Brief aus Annaberg. Einige Abonnenten und Leser der Dresdener Nachrichten möchten zur Schließung eines Weinungs-Vertrages Anstalten zu haben, ne: val der Begriff einer Viertelkraft ist. — Herr K. ist: Grund und Grund, das heißt: für andauernde Arbeit wurde ein Pferd bei täglich circa zehn Stunden Arbeit in jeder Stunde 7 Kilogramm einen Meter weit fortbewegen. Für kurze Zeit leistet allerdings ein Pferd bis auf das Tretrad davon. Als Maß z. B. der Dampfmaschinen etc. als Obiges. Man rechnet die Kräfte von 11 c 1/2 Menschen auf eine Viertelkraft.

Abonnet R. in Leipzig schreibt uns folgendes: „Seit längerer Zeit bruden die Leipziger Nachrichten Ihre mit „Barometrisch“ unterzeichneten Wetterprophetieen nach und es gewinnt somit den Anschein, als wenn diese Deutungen von Leipzig ausgingen und für die Leipziger Stadt bestimmt wären, was nur zu Irthümern führen kann. — Ihre Ansicht stimmt. Die Wetterprophetieen sind für das Dresdener Elbthal aus den allgemeinen atmosphärischen Zuständen abzuleiten. Sie müssen daher, wenn sie auf andere Gegenden angewandt werden sollen, unter Berücksichtigung der dortigen Verhältnisse die nothwendig werden. Uebriens sollen dieselben nicht Specialitäten, sondern den Wetterschwung im Allgemeinen andeuten und ein Anzeig sein, daß man selbst sich zur Beobachtung der Natur anrege. Ueber aber haben Leute die sich schon zu sehr gewöhnt, fremden Angaben Vertrauen zu schenken, anstatt sie sich bemühen sollten, selbst das Gewebe der Natur hinein zu bilden.“

Stadtpostbrief, worin ein Anonymus die Eltern verbannt wolle will, welche jetzt die Gärten der Friedrichstadt so arg hemmeln. Selbige wären Schuld, daß Konkelt und Proleten, welche dort ihr Leben zubringen, Abtheil genommen und verdrängt worden wären. Wir sollen Abtheil schaffen; wird aber schwer halten, denn Säng. r, welche von Anderen vertrieben werden, die sich einfinden wollen, das kommt nicht nur in den Gärten der Friedrichstadt, sondern auch an andern Orten vor. — La gazza ladra

Ein Steuerzahler oder schreibt uns folgendes: „Wenn man auf das Rathhaus geht, um Steuern zu entrichten, so gebietet das Geiz: das Rathhaus nicht mit stummender Eigarre zu betreten. Man muß sie ausgeben lassen, und wenn man herabklimmt, raucht man tal. möchte nicht der edle Rath für seine zahlende Bürgerchaft unten an Rathhaus eine kleine Pflanz in me anbringen lassen?“ — Nicht nöthig! Seitdem die Barak dort die Steuern zahlen müssen, ist von Seiten des Rathes schon Jedem ein Licht ausgeleuchtet worden. Nur kein Feuerung. Suchen Sie sich anderswo in der Schiefelgasse eine alte Flamme auf, im Rathhause geht nicht.

**Die Redaction.**

Ein reicher Armer. In Petersburg ist jüngst ein reicher Armer im Hause der Gräfin Doloff-Denisloff gestorben. Es war dies ein ehemaliger Hofmann der Gräfin, Namens G. Komaroff, der 25 Jahre bei ihr als Koch gebient hatte, dann freigelassen worden war und eine Pension und Wohnung erhalten hatte. Komaroff war stets geizig gewesen, in zerlumptem Anzuge einhergegangen und hatte sich die nöthwendigste Speise entzogen. Als er im September krank wurde, und die Gräfin ihn fragen ließ, ob er ihr keinen Auftrag zu geben habe, ließ er ihr sagen, daß er außer seinen Lumpen Nichts besitze. Nach seinem Tode fand man bei ihm ein Vermögen von 67,500 Rubeln, welches, da er ohne Testament gestorben, an seinen Bruder, einen Bauer, fällt, während seine beiden außer der Ehe erzeugten Töchter arm bleiben.

**Alberts-Bad.** Bades u. Trinkanstalt, Dresden, Oststr. Nr. 38. **Wannen-, Douche- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. **Dampfbäder** für Herren Sonnt. Montag, Mittwoch u. Freitag v. fr. 8—11 u. Sonnab. v. fr. 10—11 u., sowie alle Tage Nachm. v. 3—8 u. für Damen Sonnt. u. Donnerst. v. fr. 8—11 u., Sonnab. v. fr. 7—10 u. **Schlafrod-Magazin**, Rampische Straße 24, nur 2. Et.

beständige hergebe... Depot... !!... Gastw... men sei... Herr R... diest an... für Dr... ser (ste... Louisian... arde... davon... zu erfa... Ultron... sen zc... empfehle... Die... dien... und zu... Malz... die... Malz... Schriften... Wilhelm... tember... Hier a... Toilet... sehr b... Wenn... unterm... mit, mi... zeugen... meines... August... rung de... peträfti... Ver... No... in Betri... die übr... Gr... orte Me... in der... tig zu je... Die... das in... schöß... lin... hes eine... Kohlenbe... riengegen... kann zu... Bemerk... taaren-f... lgt werd... Die... alle ein... Ueb... ie zu fl... tag in d... Dre...

## Wahrheitsgemäk

bestätige ich hiermit die vorzügliche Wirkung der vom Dr. Reich hergestellten Bräunelinetur. — Ich hatte Veranlassung solche in meiner als mir befreundeten Familien anzuwenden und zwar mit dem besten Erfolge, kann sie deshalb als ein schätzbares Mittel, welches in keinem Hausstande fehlen sollte, namentlich in welchem sich zur Bräune oder bösen Husten geneigte Kinder befinden, bestens empfehlen.

Dresden, den 4. Nov. 1867.

**C. Junghänel,** Apotheker u. Droguist.

Depot in den meisten Apotheken Dresdens. General-Depot bei Apotheker Bruno Rutz, Wallstr. 14, 1. Etage.

## !! Plantagen = Ananas = Rum !!

So heißt die neue Quintessenz, die gewiß für Hotels, Gastwirthschaft und Familien, wie für den Einzelnen sehr willkommen sein wird, die direct aus Ame-rika bezogen, namentlich Herr Kaufmann Julius Gumlich auf der Bahngasse, nicht an der Wallstraßenende als alleiniger Depot: Inhaber für Dresden und die Umgegend, dem Publikum offerirt. Dieser edle, alte Rum aus der Baton-Rouge-Fabrik im Staate Louisiana dient zum Gebrauch für Punsch, Orog, Thee und andere Zwecke und es reicht hin auf 1 Pfd. für eine Fl. davon zu gießen, um 5 bis 6 Quart des feinsten Punsch zu erhalten. Wer Fruchtwürmer nicht liebt, bedarf gar keine Extrone dazu. Ein Esslöffel davon auf 2 Quart jeber Art Frucht, Bier oder Milchsuppen, sowie in Kude, Mehlweizen u. gegossen, erzeugt einen lieblichen Geschmack. Wir empfehlen diesen Ananas-Rum daher Allen.

Dr. R.

Die Kräfte der Natur für die Menschheit dienbar zu machen, ist unsere schönste Aufgabe.

Die Kraft des Malzes, den Menschenkörper zu stärken und zur Genesung zu führen, ist durch die Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungsmittel zuerst bekannt geworden. Ueber die Wirkung der Malz-Kräuter-Bäder und Malz-Kräuter-Toilettenseifen sprechen sich viele Vorkriften an Herin Hoff'scher-arten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, wie folgt aus: Schönsee (S. Pr.), 13. September 1867. „Ew. Wohlgebornen erlaube ich hiermit, mir gefälligst für einleitenden Betrag von Ihrer ausgezeichneten Malz-Kräuter-Bäder- und Toilettenseife senden, da dieselben sich an mir sehr bewährt haben. A. Niebold. — Fr. von Bernsdorff, geb. v. Knobloch in Potsdam schreibt unterm 7. August 1867: „Ew. Wohlgebornen erlaube ich hiermit, mir gefälligst für einleitenden Betrag von Ihrer ausgezeichneten Malzseife zu senden, da ich diese Seife auf Verordnung meines Arztes zum Baden gebrauchen will.“ Die am 23. August geschehene erneuerte Bestellung erfolgte unter Anerkennung der vorzüglichsten Dienste, welche diese Seife durch Körperkräftigung leistete.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademilch u. c., halten stets Lager

Heinrich Schipke in Lößau.  
C. C. Kurtz in Meissen.

Hauptlager von Joh. Hoff'scher Malz-Chokolade & Extracts zu Fabrikpreisen mit Rabatt bei  
**Adolf May,** Dresden, Seestraße.

**Preis-Verzeichniß der Johann Hoff'schen Malzfabrikate,** wie solche von der Fabrik in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1 veräußert werden: 1. Malz-extrakt-Gesundheitsbier tauenbaltig bewährt befinden bei veraltetem Husten hämorrhoidal und Brustleiden, Körper-schwäche u. c. 6 Flaschen 1 Thaler 6 Sgr. incl.; verpackt 1 Thlr. 16 Sgr.; bei 12 Fl. 1 gros, verpackt 2 Thlr. 28 Sgr.; bei 25 Fl. 3 gros, 5 Thlr. 24 Sgr. — 2. Malz-gesundheits-Chokolade (bestes Erfahnmittel bei unterlegtem Kaffeegenuß. Nr. 1. 1 Pfd. 1 Thlr., 1/2 Pfd. 16 Sgr., 1/4 Pfd. 8 Sgr.; Nr. 2. 1 Pfd. 20 Sgr., 1/2 Pfd. 11 Sgr., 1/4 Pfd. 6 Sgr.; bei 5 Pfd. 1/2, bei 10 Pfd. 1/4 gratis. — 3. Malz-Chokoladenpulver für Säuglinge und schwache Kinder 1 gr. Schachtel 10, 1 H. 5 Sgr. — 4. Brustmalzbonbons vorzüglichstes Präservativmittel bei latharhalischen Leiden und in rauher Jahreszeit 1 Carton 8, 1/2 Cart. 4 Sgr. — 5. Brustmalz-Zucker Linderungsmittel bei latharhalischen Leiden die Tafel 4 Sgr. — Aus dem bekannten Hoff'schen aromatischen Bädermalz werden jetzt in veredelter Weise nachstehende Malzseifen fabricirt und sind dieselben ein Schatz für Gesunde und Kranke. 6. Arom. Malz-Kräuter-Bäderseife (zur Stärkung der Muskeln, Nerven u. c.) 1 St. 5 Sgr., 12 St. 1 Thlr. 25 Sgr. Prima-Qual. 1 St. 10 Sgr., 12 St. 3/4 Thlr. — 7. Arom. Malz-Kräuter-Toiletten-Seife zur Erzeugung eines feinen Teints 1 St. 2 1/2, 12 St. 27 Sgr., feine 1 St. 5 Sgr., 12 St. 1 Thlr. 25 Sgr., feinste 1 St. 7 1/2 Sgr., 12 St. 2 3/4 Thlr. Prima-Qual. 1 St. 10 Sgr., 12 St. 3 1/4 Thlr. — 8. Arom. Malzpomade (zur Stärkung der Kopfhaut und zur Verhütung des Ausfallens der Haare) feine a Flacon 10 Sgr., feinste a Flacon 15 Sgr. Sortiments-Sendungen nach außerhalb nicht unter 1 Thlr. Vor verfälschter Waare wird gewarnt, und das Publikum ersucht, auf den Namenszug des Fabrikanten, womit jedes Etiquet versehen ist, genau zu achten und wo solches fehlt, die Waare zurückzuweisen.

Adresskarten von 20 Ngr., Visitenkarten von 16 Ngr. an, fertigt **Friedrich Zabel,** Jacobsgasse Nr. 3.

## Berliner Getreide-Kümmel.

à Original-Flasche 11 Ngr., die Kanne 7 Ngr.  
**Ferdinand Vogel,** Breitstraße 21.

## Hydro-diätetischer Verein.

(Gesellschaft für naturgemäße Gesundheits- und Krankenpf. ge.)  
Heute Abend präcis 8 Uhr, in Dieckhoff's Hotel, Bahngasse 1, erste Etage: Vortrag des Herrn Dr. med. Theile: Ueber die Kunst jung zu bleiben. Entree für Nichtmitglieder 5 Ngr. Von Mitgliedern eingeführten Fremden ist zweimaliger entreefreier Besuch der Vereinsvorträge unbenommen.

**Dr. med. Keller,** Waisenhausstraße Nr. 5 a.  
Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

## Leih-Anstalt,

**Pirn. Strasse 46, 1.**

gewährt Darlehen in jeder Summe auf Waaren sowie auf gute Bänder aller Art unter strengster Discretion.

## Dresd. Leih- u. Creditanstalt.

**Wilsdruffer Str. 28,**

leih jede Summe auf Waaren aller Art, Werthgegenstände, Gehaltsquittungen, Staatspapiere u. c. u. strengster Discretion.

## Diana-Bad

Hauptwiese 13. Wara-occa, Cur- u. Mass- bäder zu jeder Tageszeit ausgen. Sonntag Nachmittags.  
**Erlich-Böhmische-Kraut- u. Douchebäder** von 7—1 und 3—7 Uhr. Für Damen: Montag von 3—7, Mittw und Sonnabend von 7—12, sonst stets für Herren.

## Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder  
**Nr. 18, II. gr. Schiessgasse 18, II.**

## Geld

unter strengster Discretion auf alle gute Pfänder: Webergasse 35, 1.

## Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitstraße Nr. 1, II. C. Kox jun.,** früher Coliarist in der R. S. Armee.

## Drainröhren

von Thom, sehr gute Waare, in Masse, Arbeit und scharfem Brande, liefert zu festen mäßigen Preisen auf alle Stationen der Leipzig-Dresdener und Chemnitz-Niäaer Bahn, und weiter bis Tharandt der Freiburger Bahn, Pirna der Böhmisches Bahn, Baugen der Schlesienschen Bahn, und nimmt gefällige Aufträge entgegen: die Dampfziegelei zu Holzhausen s. Liebertwolkwitz. **Hübel.**

## Bekanntmachung, Verkauf einer Fähre betreffend.

Nachdem bei der fiskalischen Fahrenanstalt zu Merchwitz eine neue Fähre in Betrieb gestellt worden ist, soll die alte Prahmen-Fähre ohne die übrigen Ausrüstungsstücke gegen das Meißengebiet veräußert werden. Erstehungslustige haben sich dieselbe an ihrem zehntägigen Verwendungs-orte Merchwitz anzusehen und ihre Gebote persönlich

**Freitag den 15. November a. c. Vormittags 11 Uhr**

in der unterzeichneten Bauverwaltung abzugeben und des Zuschlags gewärtig zu sein.

Meissen, den 4. November 1867.

## Die Königliche Bauverwaltung daselbst.

**Grimmer.**

## Verkaufslocal-Vermiethung.

Auf Anordnung des Königl. Finanz-Ministeriums soll in der Expedition des Königl. Forstrentamts Dresden (Landhausstraße Nr. 11 parterre) am Montag den 18. November 1867

Vormittags 10 Uhr

das in dem fiskalischen Hause Nr. 18 der hiesigen Schloßstraße im Erdgeschoß links, zunächst der Hausflur gelegene zweifelhafte Verkaufslocal, welches einen Flächenraum von circa 200 Qu. Ellen einnimmt, nebst Keller, Kohlenbehältniß und Hofraum, sowie verschiedenen dazu gehörigen Inventariengegenständen, vom 1. April 1868 an anderweit unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen vermietet werden, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Inhaber von Mobiliaren-Handlungen, Fuß- und ähnlichen Geschäften hierbei nicht berücksichtigt werden können.

Miethlustige haben sich daher zur bestimmten Zeit an Forstrentamts-Büro einzufinden und daselbst ihre Gebote zu eröffnen. Uebrigens sollen die Bewerber Näheres über die Localität selbst, sowie die zu stellenden Bedingungen schon vor dem Termine auf mündlichen Antrag in der Forstrentamts-Expedition mitgetheilt erhalten.

Dresden, am 4. November 1867.

## Das Königl. Forstrentamt.

**Garten.**

## Guten Saamen von weissblühendem

**Polharaschen Riesenhonigklee** für Landwirthe und Bienenzüchter  
Vertriebt in Portionen zu je ungefähr 3000 Korn, à Portion 3 Ngr.,  
**J. Köhler** in Johannisbad bei Glaschütte.  
Franktote Bestellungen werden sofort befriedigt. Der Betrag ist in sächs. Pfroschen-Briefmarken beizulegen oder wird durch Postvorschuß entnommen.

## Bekanntmachung und Einladung.

Die zweite diesjährige Versammlung des hiesigen Vereins der **Gustav-Adolph-Stiftung** soll

**künftigen Donnerstag den 7. November Abends 7 Uhr**

in dem dazu gütigst überlassenen Sitzungssaale der Herren Stadtoerordneten gehalten werden.

Die Mitglieder des gedachten Vereins, sowie alle Freunde und Freundinnen desselben, für welche die über das Vereinswerk dabei zu machenden Mittheilungen von Interesse sein möchten, werden hierdurch ersucht, dieser Feier ihre Gegenwart zu sichern.

Die hiesige Liedertafel hat uns durch die gütige Zusage erfreut, dabei den Eingangs- und Schlussgesang leiten und einen Zwischengesang aufführen zu wollen.

Beim Ausgange aus dem Saale werden milde Gaben für den Vereinszweck entgegengenommen werden.

Dresden, den 4. November 1867.

## Der Vorstand des Dresdner Haupt-Vereins der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung.

**Dr. Koblshütter,** d. J. Vorspender.

## Wollene Strickgarne

in größter Auswahl empfiehlt  
**Meckbach,** auf den Altmarkt, Eckbude vis-à-vis der Schloßgasse, grünes Firma.

## Auction.

Freitag den 8. November des Vormittags von 10 Uhr an sollen in der Königl. Gerichts-Auction — **Rampischestraße Nr. 21** —

**A. 72 Fl. Rothwein u. 65 Fl. Weißwein** im gerichtl. Auftrage, ferner

**B. 200 Fl. Nierensteiner, Ungsteiner, Bodenheimer und Gröbacher Stehle und Georges,** sowie **50 Fl. Cedenburger,** süß, inglisches

**C. 5 1/2 Eimer Weißwein und 2 1/2 Eimer Rothwein** mit Gefäß versteigert werden.

**A. G. Oehlschlägel,** Königl. Bezirksgerichts-Auctionator.  
In Stellvertretung: **Carl Breitfeld,** verpfl. Assistent.

## Knopfmacher

in tüchtigem Barbier-Gehilfe wird sofort gesucht **Freiburgerstraße Nr. 17.**

**O. Lehmann.**

Guten Klempnergelien, guten und brauchbaren Arbeiter, sucht  
**Julius Ehrig,** Neustadt.

Schöpfensfleisch verlaufe ich das Pfd. zu 35 Pf.  
**W. Augermann,** Webergasse 27.

## 7800 Thaler

werden gegen erste mündelmäßige Hypothek an einem hiesigen, mit 2400 St. Einsh. belegten Hausgrundstücke, gegen Zinsen zu 5 vom Hundert für 1. April 1868 zu erborgen gesucht.

**Adv. Dr. Arnest,** Marienstraße 23, 1.

Gegen 200 Pfund schöne Gänse- und Entensebern, erstere à Pfd. 22 Ngr., letztere à Pfd. 10 Ngr. sind zu verkaufen. Geflügelhandlung von **Wehner,** Plauen b. Dresden, Meißewitz.

Ein getragener **Herrenrock** und eine schwarze **Weste** billig zu verkaufen  
Schloßstraße Nr. 19, 3. Etage rechts.

Damen, welche ihre Entbindung abwarten wollen, finden gute Pflege billige Bedingung bei  
**M. Heise,** Hebamme, Freiburgerstr. 10 b. IV.

Eine Wittwe in mittlern Jahren, welche sich für jedes Geschäft eignet, es sei Restauration oder auch etwas Anderes, ihr Aufenthalt ist bestimmt auf zwei Tage. Sie sucht einen Lebensgefährten, welcher ein Vermögen besitzt von 6—800 Thlr. Man bittet Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben

**O. O.**  
Verschwiegenheit ist Ehrensache.

## Reines Roggenbrod,

sein Leipziger, billiger wie zeither: **Martgrafenstraße 18,** größere Bestellungen kostenfrei in's Haus.

Capitalien auf Wechsel in jeder Betragshöhe liegen zum Ausleihen bereit unter größter Discretion durch  
**H. Rupprecht & Co.,** Landhausstr. 20 I.

**Kittanstalt:** Altmarkt 11 I. S.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühlischen Terrasse.  
**Heute Concert**  
 von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner Kapelle.  
 Anf. 6 Uhr, Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Caffé.  
 Täglich Concert J. W. Marchner.

**Braun's Hôtel.**  
 Heute Mittwoch  
**Grosses Concert**  
 vom Musikchor des R. S. II. Grenadier-Regiments, unter Direction des Herrn Musikdirector A. Treutler.  
 Overture zur Op.: Die Jellennäbde, von Gropmünder's Vandaler für 2 Violinen, u. Bass, vortr. v. d. Fra. Treutler u. Bach.  
 Sankt-Leben, Walz von Joh. Strauß.  
 Das Schwabennäbde, Lied zur Erinnerung von Brosch, vortr. v. Frn. Reinhardt.  
 Adagio aus dem Es-dur-Septett, v. Beethoven, vortr. von den Herren: Treutler, Neumann, Schubert, Schulz, Hütel, Giesel und Köhner.  
 Overture zu Raymond, von Thomas. Vortr. von Bach.  
 Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. B. Braun.

**Schillerschlösschen.**  
 Morgen Donnerstag, den 7. November:  
**Sinfonie-Concert**  
 vom Stadtmusikchor  
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector G. Büßholdt.  
 Anfang 9 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. A. Keil.

**Lincke'sches Bad.**  
 Heute Mittwoch den 6. November  
**Grosses Vocal- & Instrumentalconcert**  
 vom Männergesangsverein „Stradella“, unter Leitung ihres Vorkämpfers Hrn. Emil Enls sowie unter gütiger Mitwirkung noch eines Männergesangsvereines u. mehrerer namhafter Kräfte.  
 Zur Aufführung kommt unter A.: Die Worte des Glaubens, mit Orchester, das Finale aus Stradella, sowie noch mehrere Tenor- u. Sopran-Solis; Billets à 3 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung von A. Hoffmann, Schöffergasse, bei Hrn. Rfm. Zeller, Landhausstraße 1, Hrn. Rfm. Flechsig, am Birn. Plage, in Neustadt an der Kirche Nr. 9 im Laden bei Hrn. Ballmer und bei Hrn. Busch im Lindischen Bade.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 3 Ngr.

**Nach dem Concert Ballmusik.**  
 Im unteren Saale des Gewandhauses.  
**Ed. Beyer's Nordamerik. Cyclorama.**  
 Mittwoch 6. Novbr. 1. Theil:  
 Reise von Bremen nach New-York und durch die Straßen von New-York, dann von Philadelphia nach Baltimore über Cumberland und Wheeling nach Cincinnati. — Das Ausführliche sagen die Bettel und Bücher.  
 Preise der Plätze: Specifisch 10 Ngr., erster Platz 6 Ngr., zweiter Platz 4 Ngr., dritter Platz 2 Ngr. Kinder, sowie Insultate die Hälfte. Halbe-Dugend Billets zu billigeren Preisen. — Billetsverkauf Morgens von 10 bis 12 Uhr und Abends an der Caffé.  
 Cassöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Restauration Vöbauer Viertel, Jüdenhof 1,**  
 empfiehlt ein ff. Marzenbier und acht Bairisch, billigen Mittagstisch.  
 Ahtungsvoll Franz. Restaurateur.

**Widels, Motés und andere Noce, Grinottien, Blouich, Jaden, Kinderanzüge, sowie alle in Naharbeit einschlagende Artikel werden nach Maß, selbst wenn Stoff dazu mitgebracht wird, gefertigt in der Reinen und Wäsche-Fabrik von**  
**Amalie Wilde,** Kleine Oberseergasse Nr. 4, zunächst der Pragerstr. u. dem Ferdinandipl.

**Ober- und Nachthemden,**  
 Camiols, Unterbeinkleider in Wolstoff, Pique und Barchent, Damen- und Kinderwäsche, Betttücher oder Bettlagen, Bettüberzüge, Kopfkissen, Deck-, Unterbett und Matrasen-Inlet, auch werden ganze Ausstattungen gefertigt, selbst wenn der Stoff mitgebracht wird, ebenio werden alle auswärtigen Bestellungen nach Maß prompt und billigt effectuirt in der Confections- und Wäsche-Fabrik von  
**Amalie Wilde,** Kleine Oberseergasse Nr. 4, zunächst der Pragerstr. u. dem Ferdinandipl.

**Hamburger Etablissement, Badergasse 29 I.**  
**J. C. Stülcken.**  
 Frisch angekommen:  
 ächte Kieler Sprotten, desgl. Böllinge, Fromage de Brie, ein großes Sortiment französischer Pfannenen und französischer Compots, Hamburger ger. Rudsungen.

**Wissenschaftlicher Cycles**  
 Mittwoch den 6. November Abends 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr  
 im Zwinger-Hörsaal.  
 Dr. Wehl: „Mad. Roland. Ihre Lebensgeschichte nach ihren Memoiren und nach den neuesten Forschungen.“  
 Eintrittsbillets zu 20 Ngr. und zu 10 Ngr. in den Buchhandlungen der Herren Arnold, Burdach, Höcker.

**Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.**  
 Donnerstag, den 7. November, Abends präcis 7 Uhr,  
**General-Versammlung**  
 im Saale der Conversation am See.  
 Tagesordnung:  
 1) Bericht über die Entwicklung und Thätigkeit des Vereins.  
 2) Beschlusfassung, die rothen, Frank'schen Mitgliedskarten betr.  
 3) Kassenbericht.  
 4) Wahl des Directoriums und Ausschusses.  
 Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarten gestattet.  
 Von 6 bis 7 Uhr findet daselbst noch Aufnahme neuer Mitglieder statt.  
 Mit Beginn der Verhandlung um 7 Uhr wird der Saal geschlossen.

**Die Mitglieder der gewerblichen Schutzgemeinschaft**  
 werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß der in der als Beilage zum 15. Vereinsbericht veröffentlichten Schuldenliste Seite 18 an 2.ter Stelle zu lesende Name als aus Freitum aufgenommen zu streichen ist.  
 Dresden, den 5. November 1867.  
 Der Vorstand der gewerblichen Schutzgemeinschaft.  
**Robert Knöfel,** C. Janghänel,  
 Vorsitzender. Schriftführer.

**Dr. Ohmer's Mittel gegen Erostballen.**  
 seit Jahren als vorzüglich wirksam anerkannt, führen in Gläsern à 5 Ngr. sämmtliche Apotheken Dresden.

**Zur Beruhigung des Herrn Th. Schulte über den von Herrn Director Müller gestellten Strafantrag.**  
 Auch ich, mein in Deinem Blane getaußter Herr College, kam mit den süßesten Hoffnungen aus weitester Ferne Bayerns nach Dresden, um in der hiesigen Deutschen Velleidungs Akademie die nöthigen Kenntnisse meines Faches zu erlangen. — Nach beendtem Cursus, trotz meiner Mühe, war meine Ausbildung eine höchst unvollkommene. Verschwige, wie viel gelernt zu haben, oder den Meinungen den Verbleib des vielen Gelbes, so ich gebraucht, belam ich nichts, um ihnen wenigstens etwas schriftlich beweisen zu können. Aber getaußt in all' meinen Hoffnungen, tauchte sich dennoch ein neuer Morgen zu einem zweiten, aber mir höchst befriedigenden Versuch auf: nämlich die Lehre und das System meines mir theuer gewordenen allbekanntem Lehrers der Zuschneidkunst, Herrn Gummich, kennen gelernt zu haben, und kann nun ebenfalls allen Anforderungen eines tüchtigen Zuschneiders entsprechen.  
 In Deinen lehrbegierigsten Jahren Schwärmte Antropo-Trigonometrie um Dich. Was sie ist und lehrt, hast nun erfahren, Drum, besser Freund, nimm wie ich in Zukunft Dich in Acht, Denn ein Fehler ist gar bald gemacht.  
**Martin Kolb** aus Weiler im Allgäu, 1. 3. hier.

**Neues Salon-Feuwerk.** welches in ganz gefahrloser Weise in jedem Zimmer zu bewerkstelligen ist als: **Choleramännchen** (neue Unterladungs-Suiten), **Japan, Blitzähren, kleine Feuerpyramiden** mit bengalischer Beleuchtung, **Fire Crakers, Peri-Fontainen, Gold- & Silber-Rosetten, Damenzipstolen, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Licht, Pyro-Cigarren** etc. etc. u. billigen Preisen bei  
**S. Blumenstengel,** Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17 vom Altmarkt herein linke Seite.

**Morgen Schlachtfest**  
 Restauration zur Hoffnung.  
**Gänse-Prämien-Schießen**  
 heute Mittwoch in Herrn Brechling's Restauration, Blasewitzerstraße Nr. 4. Es laßt freundlich ein  
 Der Aufschreiber.

**Magdeburg. Sauerkraut**  
 empfing und empfiehlt hiermit  
**C. F. Gallasch,** Weissegasse 6.  
**Saarbüschle für Militair**  
 in jeder Qualität stets vorrätzig Reparaturen schnell und billig  
**S. A. Schumann,** Pirnaischegasse Nr. 1.

**Presshote,**  
 beste haunüberische, täglich frisch, à Pfund 7 Ngr., empfiehlt in jedem Quantum (Bestellungen werden frei ins Haus geliefert)  
**A. John,** große Ziegelgasse 22, Schöffergasse 24.  
**Heute geselliger Abend**  
 im Körner-Garten. Anfang 8 Uhr.

**Milch,**  
 Ein junger Mann, der seiner Milchtätigkeit Genüge geleistet und gute Mittelste aufzuwecken hat, sucht Stellung.  
 Abt. L. & R. Exp. d. Bl.  
 20—30 Kannen täglich, sucht das Milchgewölbe Amalienstraße 19.

**Achtung!**  
 Fettes Schöpfensfleisch von ausgezeichneter Güte wird von heute an für 3 1/2 Ngr. verkauft:  
 Kleine Plauenstraße,  
 B. Lucas.

**10,000 Thlr.**  
 und mehrere Posten zu  
**5000 Thlr.**  
 sind gegen mündelmäßige Sicherheit und 5 Proc. Zinsen auf Landgrundstücke auszuliehen. Selbstborger wollen werthe Adressen unter A. M. 10 poste rest. Pirna gest. niederlegen.

**Geprüfte Volants,** sowie ganze Ballarrangements werden geschmackvoll und billig gefertigt in der **Confections- u. Wäsche-Fabrik von Amalie Wilde** ff. Oberseergasse 4, zunächst der Pragerstraße und dem Ferdinandiplatz.

Ein freundliches **Logis** von Stube, Kammer, Küche u. Vorhaus ist den 15. November an pränumerando zahlende Leute für 30 Thlr. zu vermieten und zu beziehen  
 Am See 33, 2. Et.

Ein runder Tisch ist billig zu verkaufen  
 Am See 33, 2. Et.

**Getragene Winterröcke**  
 sind billig zu verkaufen  
 Fleischergasse 12, 2. Etage.

Unsere unter der Firma **M. Isaaksohn & C.** Berlin.  
 Alte Jacobsstraße 23, errichtete **Commandite** führt das größte Lager von **Wahagoni-, Nutzbaum- und allen a dem ausländischen Hölzern u. Fournieren** zu denselben billigen Preisen wie unser **Hamburger Haus.**  
**M. Isaaksohn & C.**

ff. Frankf. **Brühwürste,** ff. Gothaer **Servelatwurst,** ff. Russische **Sardinen** in Fässchen, ff. Nord. **Anchovis do. ff. Scottines** (etwas Neues) in Fässchen, **Emmenth. Käse** 1<sup>a</sup> **Vimb. Käse** Abgabe in Kisten von 50 Pfd., **Malaga citronen** Para-Mandeln, russ Zuckerhotten **Herrnhuter Pfeffermünzstückel** empfiehlt billigt  
**Ernst Ludw. Zeller** Landhausstraße Nr. 1.

**50 Thaler**  
 erhält Derjenige sofort, welcher einen jungen verheiratheten Mann eine angemessene Stellung bei der Eisenbahn oder in einer Fabrik verschafft. Offerten bittet man unter H. K. in der Exped. d. Bl. gef. niederzuliegen.  
 Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

wo si  
 zu sp  
 dies  
 Die  
 in Dre  
 echt  
 in D  
 „Bayr  
 „Engl  
 Bierg  
 zu den  
 schlö  
 Herr H.  
 entgegen  
 Cassenbe  
 Außenst  
 Bo. d. d  
 Conto-Gor  
 Effecten  
 Utenstien  
 Verlage  
 Immobilien  
 Der  
 Wa. H.  
 summt G  
 à 60  
 à 50  
 à 40  
 m. Tre  
 H.  
 Preus  
 Die  
 ben in al  
 mien ab.  
 Ver-  
 Leib  
 Alter  
 Pros  
 und wird  
 den  
 C. H. I.  
 platz  
 F. L. I.  
 stras  
 ein von d  
 H. d. d.  
 50 Bogen.  
 empfohlen  
 Lode  
 werden nad  
 schud einzel  
 legt. Näh  
 Herausgen  
 E. F  
 Damp  
 Damp  
 Damp







# Gasthof-Verkauf.

In der Nähe einer lebhaften Fabrik-  
Stadt des Meißner Kreises, ist ein fre-  
quenter Gasthof mit Tanzsaal, Kegel-  
bahn etc. für den billigen aber festen  
Preis von 7000 Thlr. zu verkaufen.  
Auf demselben haften 4500 Thlr. feste  
Hypothek zu 4 pCt. und genügt eine  
Anzahlung von 1000 Thlr. Dazu  
gehören 36 Schfl. gutes Feld und  
Wiese, massive, fast neue Wirtschafts-  
gebäude, welche 3280 Thlr. Brand-  
casse haben. Weiteres bei

**G. W. Kaiser,**  
Dresden, große Brädergasse 18.  
Ein fast neuer **Waarenschrank**  
8' 9" hoch, 4' 7" breit, 6 1/2"  
tief, passend für jedes Geschäft, ist  
billig zu verkaufen:

Rhänzigasse Nr. 26 im  
Gummiwerk  
Ein kleiner zweiflügeliger **Wass- u.**  
Wird zu kaufen gesucht  
Rhänzigasse Nr. 26 im  
Gummiwerk

**Schuhmachergeselle**  
auf Mann- und Frauenarbeit geübt,  
findet ausdauernde und flotte Beschäf-  
tigung  
**Gustav Kohl,**  
Seminarstraße Nr. 15.

**Ziegenmelle,**  
Hasen-, Kaninchen-, Fische, Marber-,  
Hais- und andere Wildwaren kauft  
**Er. Rasche,**  
Kürschner in Dresden.

**Gärtner-  
Stelle-Gesuch.**  
Ein verheirateter junger Mann,  
welcher in allen Branchen der Gärt-  
nerei geübt und sehr gute Zeugnisse  
aufzuweisen hat, sucht bis 1. Januar  
1868 bei einer Herrschaft dauernde  
Stellung. Werthe Adv. bittet man nie-  
derzulegen in der Exp. d. Bl. unter  
N. N. 52.

**Nr. 34**  
empfehle ich geehrten Rauchern als  
eine sehr schöne  
**Dreipfeinig-Cigarre**  
deren schöner Brand und feiner Ge-  
rauch jeden Raucher befriedigen wird.  
**G. A. Schöne,** Johannei-  
str. 6.

Ein gelb. Wachshund Hündin,  
ist am Donnerstag zugelassen u.  
Nummer 33, 4 Th. gegen Erstat-  
tung der Kosten abzuholen.

Ein **Gewächshaus**, sowie  
ein **Verwahrungshaus**, sehr  
gut gehalten, einige hochstämmige  
und **Französischen**, gute Sorten,  
sind billig zu verkaufen durch Herrn  
Gärtner Sturm, Weinstaubergg. 2.

**Lampen-  
Dochte**  
empfehle von Dato ab bedeutend billiger  
**August Neumann,** Wallstraße 1-2.  
**Ima Petroleum,**  
à Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. billiger,  
**Ima Solaröl,**  
à Pfd. 25 Pf., bei 5 Pfd. billiger,  
**Wiener Apollonkerzen,**  
**Germania-Kerzen,**  
empfehle  
**Ernst Ludw. Zelle**  
Landhausstraße 1.

Von der Camenzstraße bis zur  
Prießnitzstraße ist eine Partie  
Zug Lama zum Aufsteigen am 4.  
d. M. Mittags verloren worden. Der  
ehrl. Finder wird gebeten Solches  
abzugeben Camenzstr. 22, 1 rechts.

Es kann noch einem anständigen  
Mädchen Schneidern und Was-  
chen, sowie Unterricht auf der Ma-  
schne erteilt werden:  
Zwingerstraße 13, III.

# Heiraths- Gesuch.

Eine Wittwer, Ende der 40er Jah-  
ren lebend, Besitzer eines schönen Ru-  
tergutes in Schlesien, wünscht sich ehe-  
 baldigst zu verheirathen Jungfrauen  
oder Wittwen im Alter von 25 bis  
45 Jahren, welche in eine glückliche  
Ehe treten wollen und ein Vermögen  
von wenigstens 10,000 Thlr. besitzen,  
welches auf dem Gute hypothekarisch  
sicher gestellt werden soll, belieben v-  
trauensvoll ihren Entschluss mit A.  
B. C. 1867 geneigt in d. Exp.  
d. Bl. niederzulegen. Strengst. Discre-  
tion wird zugesichert.

**Die Eisenmöbel-  
Fabrik des  
Alex. Hornisch,**  
Auenstraße 13,  
empfehle sehr praktische Waschtische,  
eleg. Blumentische, Blumenetageren,  
Gut- u. Kleiderhalter, Schamständer,  
Waschetrockner etc.

**Augenschwind sucht**  
istet mehr Menschen als die verbrei-  
tete und mörderische Epidemie. Dies  
ist statistisch erwiesen.  
Man vernachlässige daher auch selbst  
nicht die leichtesten Brustaffectionen  
und greife sofort zu dem, am sicher-  
sten und schnellsten wirksamen, des-  
halb billigsten, von Kindern wie Er-  
wachsenen gut vertragenen, vorzüglich  
sicheres, nota bene

**echten weissen  
Brust Syrup**  
aus der Fabrik von  
**G. M. W. Mayer**  
in Breslau.

Seit mehr denn 10 Jahren ist die  
Vortrefflichkeit dieses Hausmittels bei  
**Asthma, Heiserkeit, auch der lang-  
wierigsten, Reudhusten, Katarrh,  
Entzündung u. Schwind-  
sucht des Kehlkopfes und der  
Luftröhre, Bluthusten, Lungen-  
entzündung, Augenschwind sucht**  
glänzend constatirt. Bei der lebens-  
gefährlichen **Bräute Group** unter-  
stützt sein Gebrauch wesentlich die ärzt-  
liche Behandlung und sühlet bei dem  
unheilbaren **Lungendampf** Lungen-  
empysem leistet er überaus gute  
Dienste, weil es dem Leidenden eine  
große Erleichterung verschafft.

Wannhand u. Albe u. Hölbau u. H. Nober.  
Wannhand. — Auf 6 Zoll unter 9.  
Br. — „ „ „ „ „ „ über 9.  
F. — „ „ „ „ „ „ „ „ „ „  
L. — „ „ „ „ „ „ „ „ „ „  
D. — „ „ „ „ „ „ „ „ „ „  
Tr. — „ „ „ „ „ „ „ „ „ „

**Julius Hirsch,**  
Bank- und Wechselgeschäft.  
Altmarkt 25 (Haus 4) (Korona).  
**Dresdener Börse** d. 3. Nov. 1867.  
I. Staatspapiere.  
1850 3/4 54 1/2  
1855 3/4 79 1/2  
1860 3/4 94 1/2  
1865 3/4 109 1/2  
1870 3/4 124 1/2  
1875 3/4 139 1/2  
1880 3/4 154 1/2  
1885 3/4 169 1/2  
1890 3/4 184 1/2  
1895 3/4 199 1/2  
1900 3/4 214 1/2  
1905 3/4 229 1/2  
1910 3/4 244 1/2  
1915 3/4 259 1/2  
1920 3/4 274 1/2  
1925 3/4 289 1/2  
1930 3/4 304 1/2  
1935 3/4 319 1/2  
1940 3/4 334 1/2  
1945 3/4 349 1/2  
1950 3/4 364 1/2  
1955 3/4 379 1/2  
1960 3/4 394 1/2  
1965 3/4 409 1/2  
1970 3/4 424 1/2  
1975 3/4 439 1/2  
1980 3/4 454 1/2  
1985 3/4 469 1/2  
1990 3/4 484 1/2  
1995 3/4 499 1/2  
2000 3/4 514 1/2  
2005 3/4 529 1/2  
2010 3/4 544 1/2  
2015 3/4 559 1/2  
2020 3/4 574 1/2  
2025 3/4 589 1/2  
2030 3/4 604 1/2  
2035 3/4 619 1/2  
2040 3/4 634 1/2  
2045 3/4 649 1/2  
2050 3/4 664 1/2  
2055 3/4 679 1/2  
2060 3/4 694 1/2  
2065 3/4 709 1/2  
2070 3/4 724 1/2  
2075 3/4 739 1/2  
2080 3/4 754 1/2  
2085 3/4 769 1/2  
2090 3/4 784 1/2  
2095 3/4 799 1/2  
2100 3/4 814 1/2  
2105 3/4 829 1/2  
2110 3/4 844 1/2  
2115 3/4 859 1/2  
2120 3/4 874 1/2  
2125 3/4 889 1/2  
2130 3/4 904 1/2  
2135 3/4 919 1/2  
2140 3/4 934 1/2  
2145 3/4 949 1/2  
2150 3/4 964 1/2  
2155 3/4 979 1/2  
2160 3/4 994 1/2  
2165 3/4 1009 1/2  
2170 3/4 1024 1/2  
2175 3/4 1039 1/2  
2180 3/4 1054 1/2  
2185 3/4 1069 1/2  
2190 3/4 1084 1/2  
2195 3/4 1099 1/2  
2200 3/4 1114 1/2  
2205 3/4 1129 1/2  
2210 3/4 1144 1/2  
2215 3/4 1159 1/2  
2220 3/4 1174 1/2  
2225 3/4 1189 1/2  
2230 3/4 1204 1/2  
2235 3/4 1219 1/2  
2240 3/4 1234 1/2  
2245 3/4 1249 1/2  
2250 3/4 1264 1/2  
2255 3/4 1279 1/2  
2260 3/4 1294 1/2  
2265 3/4 1309 1/2  
2270 3/4 1324 1/2  
2275 3/4 1339 1/2  
2280 3/4 1354 1/2  
2285 3/4 1369 1/2  
2290 3/4 1384 1/2  
2295 3/4 1399 1/2  
2300 3/4 1414 1/2  
2305 3/4 1429 1/2  
2310 3/4 1444 1/2  
2315 3/4 1459 1/2  
2320 3/4 1474 1/2  
2325 3/4 1489 1/2  
2330 3/4 1504 1/2  
2335 3/4 1519 1/2  
2340 3/4 1534 1/2  
2345 3/4 1549 1/2  
2350 3/4 1564 1/2  
2355 3/4 1579 1/2  
2360 3/4 1594 1/2  
2365 3/4 1609 1/2  
2370 3/4 1624 1/2  
2375 3/4 1639 1/2  
2380 3/4 1654 1/2  
2385 3/4 1669 1/2  
2390 3/4 1684 1/2  
2395 3/4 1699 1/2  
2400 3/4 1714 1/2  
2405 3/4 1729 1/2  
2410 3/4 1744 1/2  
2415 3/4 1759 1/2  
2420 3/4 1774 1/2  
2425 3/4 1789 1/2  
2430 3/4 1804 1/2  
2435 3/4 1819 1/2  
2440 3/4 1834 1/2  
2445 3/4 1849 1/2  
2450 3/4 1864 1/2  
2455 3/4 1879 1/2  
2460 3/4 1894 1/2  
2465 3/4 1909 1/2  
2470 3/4 1924 1/2  
2475 3/4 1939 1/2  
2480 3/4 1954 1/2  
2485 3/4 1969 1/2  
2490 3/4 1984 1/2  
2495 3/4 1999 1/2  
2500 3/4 2014 1/2  
2505 3/4 2029 1/2  
2510 3/4 2044 1/2  
2515 3/4 2059 1/2  
2520 3/4 2074 1/2  
2525 3/4 2089 1/2  
2530 3/4 2104 1/2  
2535 3/4 2119 1/2  
2540 3/4 2134 1/2  
2545 3/4 2149 1/2  
2550 3/4 2164 1/2  
2555 3/4 2179 1/2  
2560 3/4 2194 1/2  
2565 3/4 2209 1/2  
2570 3/4 2224 1/2  
2575 3/4 2239 1/2  
2580 3/4 2254 1/2  
2585 3/4 2269 1/2  
2590 3/4 2284 1/2  
2595 3/4 2299 1/2  
2600 3/4 2314 1/2  
2605 3/4 2329 1/2  
2610 3/4 2344 1/2  
2615 3/4 2359 1/2  
2620 3/4 2374 1/2  
2625 3/4 2389 1/2  
2630 3/4 2404 1/2  
2635 3/4 2419 1/2  
2640 3/4 2434 1/2  
2645 3/4 2449 1/2  
2650 3/4 2464 1/2  
2655 3/4 2479 1/2  
2660 3/4 2494 1/2  
2665 3/4 2509 1/2  
2670 3/4 2524 1/2  
2675 3/4 2539 1/2  
2680 3/4 2554 1/2  
2685 3/4 2569 1/2  
2690 3/4 2584 1/2  
2695 3/4 2599 1/2  
2700 3/4 2614 1/2  
2705 3/4 2629 1/2  
2710 3/4 2644 1/2  
2715 3/4 2659 1/2  
2720 3/4 2674 1/2  
2725 3/4 2689 1/2  
2730 3/4 2704 1/2  
2735 3/4 2719 1/2  
2740 3/4 2734 1/2  
2745 3/4 2749 1/2  
2750 3/4 2764 1/2  
2755 3/4 2779 1/2  
2760 3/4 2794 1/2  
2765 3/4 2809 1/2  
2770 3/4 2824 1/2  
2775 3/4 2839 1/2  
2780 3/4 2854 1/2  
2785 3/4 2869 1/2  
2790 3/4 2884 1/2  
2795 3/4 2899 1/2  
2800 3/4 2914 1/2  
2805 3/4 2929 1/2  
2810 3/4 2944 1/2  
2815 3/4 2959 1/2  
2820 3/4 2974 1/2  
2825 3/4 2989 1/2  
2830 3/4 3004 1/2  
2835 3/4 3019 1/2  
2840 3/4 3034 1/2  
2845 3/4 3049 1/2  
2850 3/4 3064 1/2  
2855 3/4 3079 1/2  
2860 3/4 3094 1/2  
2865 3/4 3109 1/2  
2870 3/4 3124 1/2  
2875 3/4 3139 1/2  
2880 3/4 3154 1/2  
2885 3/4 3169 1/2  
2890 3/4 3184 1/2  
2895 3/4 3199 1/2  
2900 3/4 3214 1/2  
2905 3/4 3229 1/2  
2910 3/4 3244 1/2  
2915 3/4 3259 1/2  
2920 3/4 3274 1/2  
2925 3/4 3289 1/2  
2930 3/4 3304 1/2  
2935 3/4 3319 1/2  
2940 3/4 3334 1/2  
2945 3/4 3349 1/2  
2950 3/4 3364 1/2  
2955 3/4 3379 1/2  
2960 3/4 3394 1/2  
2965 3/4 3409 1/2  
2970 3/4 3424 1/2  
2975 3/4 3439 1/2  
2980 3/4 3454 1/2  
2985 3/4 3469 1/2  
2990 3/4 3484 1/2  
2995 3/4 3499 1/2  
3000 3/4 3514 1/2  
3005 3/4 3529 1/2  
3010 3/4 3544 1/2  
3015 3/4 3559 1/2  
3020 3/4 3574 1/2  
3025 3/4 3589 1/2  
3030 3/4 3604 1/2  
3035 3/4 3619 1/2  
3040 3/4 3634 1/2  
3045 3/4 3649 1/2  
3050 3/4 3664 1/2  
3055 3/4 3679 1/2  
3060 3/4 3694 1/2  
3065 3/4 3709 1/2  
3070 3/4 3724 1/2  
3075 3/4 3739 1/2  
3080 3/4 3754 1/2  
3085 3/4 3769 1/2  
3090 3/4 3784 1/2  
3095 3/4 3799 1/2  
3100 3/4 3814 1/2  
3105 3/4 3829 1/2  
3110 3/4 3844 1/2  
3115 3/4 3859 1/2  
3120 3/4 3874 1/2  
3125 3/4 3889 1/2  
3130 3/4 3904 1/2  
3135 3/4 3919 1/2  
3140 3/4 3934 1/2  
3145 3/4 3949 1/2  
3150 3/4 3964 1/2  
3155 3/4 3979 1/2  
3160 3/4 3994 1/2  
3165 3/4 4009 1/2  
3170 3/4 4024 1/2  
3175 3/4 4039 1/2  
3180 3/4 4054 1/2  
3185 3/4 4069 1/2  
3190 3/4 4084 1/2  
3195 3/4 4099 1/2  
3200 3/4 4114 1/2  
3205 3/4 4129 1/2  
3210 3/4 4144 1/2  
3215 3/4 4159 1/2  
3220 3/4 4174 1/2  
3225 3/4 4189 1/2  
3230 3/4 4204 1/2  
3235 3/4 4219 1/2  
3240 3/4 4234 1/2  
3245 3/4 4249 1/2  
3250 3/4 4264 1/2  
3255 3/4 4279 1/2  
3260 3/4 4294 1/2  
3265 3/4 4309 1/2  
3270 3/4 4324 1/2  
3275 3/4 4339 1/2  
3280 3/4 4354 1/2  
3285 3/4 4369 1/2  
3290 3/4 4384 1/2  
3295 3/4 4399 1/2  
3300 3/4 4414 1/2  
3305 3/4 4429 1/2  
3310 3/4 4444 1/2  
3315 3/4 4459 1/2  
3320 3/4 4474 1/2  
3325 3/4 4489 1/2  
3330 3/4 4504 1/2  
3335 3/4 4519 1/2  
3340 3/4 4534 1/2  
3345 3/4 4549 1/2  
3350 3/4 4564 1/2  
3355 3/4 4579 1/2  
3360 3/4 4594 1/2  
3365 3/4 4609 1/2  
3370 3/4 4624 1/2  
3375 3/4 4639 1/2  
3380 3/4 4654 1/2  
3385 3/4 4669 1/2  
3390 3/4 4684 1/2  
3395 3/4 4699 1/2  
3400 3/4 4714 1/2  
3405 3/4 4729 1/2  
3410 3/4 4744 1/2  
3415 3/4 4759 1/2  
3420 3/4 4774 1/2  
3425 3/4 4789 1/2  
3430 3/4 4804 1/2  
3435 3/4 4819 1/2  
3440 3/4 4834 1/2  
3445 3/4 4849 1/2  
3450 3/4 4864 1/2  
3455 3/4 4879 1/2  
3460 3/4 4894 1/2  
3465 3/4 4909 1/2  
3470 3/4 4924 1/2  
3475 3/4 4939 1/2  
3480 3/4 4954 1/2  
3485 3/4 4969 1/2  
3490 3/4 4984 1/2  
3495 3/4 4999 1/2  
3500 3/4 5014 1/2  
3505 3/4 5029 1/2  
3510 3/4 5044 1/2  
3515 3/4 5059 1/2  
3520 3/4 5074 1/2  
3525 3/4 5089 1/2  
3530 3/4 5104 1/2  
3535 3/4 5119 1/2  
3540 3/4 5134 1/2  
3545 3/4 5149 1/2  
3550 3/4 5164 1/2  
3555 3/4 5179 1/2  
3560 3/4 5194 1/2  
3565 3/4 5209 1/2  
3570 3/4 5224 1/2  
3575 3/4 5239 1/2  
3580 3/4 5254 1/2  
3585 3/4 5269 1/2  
3590 3/4 5284 1/2  
3595 3/4 5299 1/2  
3600 3/4 5314 1/2  
3605 3/4 5329 1/2  
3610 3/4 5344 1/2  
3615 3/4 5359 1/2  
3620 3/4 5374 1/2  
3625 3/4 5389 1/2  
3630 3/4 5404 1/2  
3635 3/4 5419 1/2  
3640 3/4 5434 1/2  
3645 3/4 5449 1/2  
3650 3/4 5464 1/2  
3655 3/4 5479 1/2  
3660 3/4 5494 1/2  
3665 3/4 5509 1/2  
3670 3/4 5524 1/2  
3675 3/4 5539 1/2  
3680 3/4 5554 1/2  
3685 3/4 5569 1/2  
3690 3/4 5584 1/2  
3695 3/4 5599 1/2  
3700 3/4 5614 1/2  
3705 3/4 5629 1/2  
3710 3/4 5644 1/2  
3715 3/4 5659 1/2  
3720 3/4 5674 1/2  
3725 3/4 5689 1/2  
3730 3/4 5704 1/2  
3735 3/4 5719 1/2  
3740 3/4 5734 1/2  
3745 3/4 5749 1/2  
3750 3/4 5764 1/2  
3755 3/4 5779 1/2  
3760 3/4 5794 1/2  
3765 3/4 5809 1/2  
3770 3/4 5824 1/2  
3775 3/4 5839 1/2  
3780 3/4 5854 1/2  
3785 3/4 5869 1/2  
3790 3/4 5884 1/2  
3795 3/4 5899 1/2  
3800 3/4 5914 1/2  
3805 3/4 5929 1/2  
3810 3/4 5944 1/2  
3815 3/4 5959 1/2  
3820 3/4 5974 1/2  
3825 3/4 5989 1/2  
3830 3/4 6004 1/2  
3835 3/4 6019 1/2  
3840 3/4 6034 1/2  
3845 3/4 6049 1/2  
3850 3/4 6064 1/2  
3855 3/4 6079 1/2  
3860 3/4 6094 1/2  
3865 3/4 6109 1/2  
3870 3/4 6124 1/2  
3875 3/4 6139 1/2  
3880 3/4 6154 1/2  
3885 3/4 6169 1/2  
3890 3/4 6184 1/2  
3895 3/4 6199 1/2  
3900 3/4 6214 1/2  
3905 3/4 6229 1/2  
3910 3/4 6244 1/2  
3915 3/4 6259 1/2  
3920 3/4 6274 1/2  
3925 3/4 6289 1/2  
3930 3/4 6304 1/2  
3935 3/4 6319 1/2  
3940 3/4 6334 1/2  
3945 3/4 6349 1/2  
3950 3/4 6364 1/2  
3955 3/4 6379 1/2  
3960 3/4 6394 1/2  
3965 3/4 6409 1/2  
3970 3/4 6424 1/2  
3975 3/4 6439 1/2  
3980 3/4 6454 1/2  
3985 3/4 6469 1/2  
3990 3/4 6484 1/2  
3995 3/4 6499 1/2  
4000 3/4 6514 1/2  
4005 3/4 6529 1/2  
4010 3/4 6544 1/2  
4015 3/4 6559 1/2  
4020 3/4 6574 1/2  
4025 3/4 6589 1/2  
4030 3/4 6604 1/2  
4035 3/4 6619 1/2  
4040 3/4 6634 1/2  
4045 3/4 6649 1/2  
4050 3/4 6664 1/2  
4055 3/4 6679 1/2  
4060 3/4 6694 1/2  
4065 3/4 6709 1/2  
4070 3/4 6724 1/2  
4075 3/4 6739 1/2  
4080 3/4 6754 1/2  
4085 3/4 6769 1/2  
4090 3/4 6784 1/2  
4095 3/4 6799 1/2  
4100 3/4 6814 1/2  
4105 3/4 6829 1/2  
4110 3/4 6844 1/2  
4115 3/4 6859 1/2  
4120 3/4 6874 1/2  
4125 3/4 6889 1/2  
4130 3/4 6904 1/2  
4135 3/4 6919 1/2  
4140 3/4 6934 1/2  
4145 3/4 6949 1/2  
4150 3/4 6964 1/2  
4155 3/4 6979 1/2  
4160 3/4 6994 1/2  
4165 3/4 7009 1/2  
4170 3/4 7024 1/2  
4175 3/4 7039 1/2  
4180 3/4 7054 1/2  
4185 3/4 7069 1/2  
4190 3/4 7084 1/2  
4195 3/4 7099 1/2  
4200 3/4 7114 1/2  
4205 3/4 7129 1/2  
4210 3/4 7144 1/2  
4215 3/4 7159 1/2  
4220 3/4 7174 1/2  
4225 3/4 7189 1/2  
4230 3/4 7204 1/2  
4235 3/4 7219 1/2  
4240 3/4 7234 1/2  
4245 3/4 7249 1/2  
4250 3/4 7264 1/2  
4255 3/4 7279 1/2  
4260 3/4 7294 1/2  
4265 3/4 7309 1/2  
4270 3/4 7324 1/2  
4275 3/4 7339 1/2  
4280 3/4 7354 1/2  
4285 3/4 7369 1/2  
4290 3/4 7384 1/2  
4295 3/4 7399 1/2  
4300 3/4 7414 1/2  
4305 3/4 7429 1/2  
4310 3/4 7444 1/2  
4315 3/4 7459 1/2  
4320 3/4 7474 1/2  
4325 3/4 7489 1/2  
4330 3/4 7504 1/2  
4335 3/4 7519 1/2  
4340 3/4 7534 1/2  
4345 3/4 7549 1/2  
4350 3/4 7564 1/2  
4355 3/4 7579 1/2  
4360 3/4 7594 1/2  
4365 3/4 7609 1/2  
4370 3/4 7624 1/2  
4375 3/4 7639 1/2  
4380 3/4 7654 1/2  
4385 3/4 7669 1/2  
4390 3/4 7684 1/2  
4395 3/4 7699 1/2  
4400 3/4 7714 1/2  
4405 3/4 7729 1/2  
4410 3/4 7744 1/2  
4415 3/4 7759 1/2  
4420 3/4 7774 1/2  
4425 3/4 7789 1/2  
4430 3/4 7804 1/2  
4435 3/4 7819 1/2  
4440 3/4 7834 1/2  
4445 3/4 7849 1/2  
4450 3/4 7864 1